

Netzwerk Grundeinkommen – Kandidaturen Netzwerkrat (Stand 31.03.2022)

Kandidatur Claudia Laux



Claudia Laux, Bernkasteler Str. 50, 54518 Osann-Monzel
mobil: +49 (0) 160 148 92 52
mail to: Claudia-Laux@email.de

Ein in nicht allzu ferner Zukunft erreichbares Ziel treibt mich seit mehr als 15 Jahren an, die Einführung des Bedingungslosen Grundeinkommens (BGE) in Deutschland, in Europa, nein in der ganzen Welt. Denn es ist genug für alle da, wir müssen es nur fairer Verteilen.

Um diesem Ziel näher zu kommen, veranstalte ich bereits seit 2007 Podiumsdiskussionen in den verschiedensten Formaten, um die Menschen in unserem Land zum Thema BGE zu informieren, ihnen die Angst vor dem Neuen für sie unbekanntes zu nehmen. Über die Jahre knüpfte ich so vielfältige Kontakte mit Befürworter*innen in Vereinen, Parteien, kirchlichen Einrichtungen, Gewerkschaften und anderen Organisationen, die ebenso wie ich voller Enthusiasmus für die Sache streiten.

Als Beispiel sei hier nur die in 2017 gelaufene überparteiliche und bundesweite Veranstaltungsreihe der bge17-Tournee zu nennen, die ich mit Dr. Gernot Reipen und Konstantin Thomopoulos ins Leben rief. Auf Grundlage des sog. Frankfurter Manifestes vom Mai 2018, gab es in 2019 eine Fortsetzung dieses Veranstaltungsformats unter dem Arbeitstitel digiBGE19-Tournee. Hieran würde ich gerne anknüpfen und zum Endspurt der laufenden Europäischen Bürgerinitiative Bedingungsloses Grundeinkommen noch mal aktiv werden. Damit die EBI erfolgreich ist, müssen wir bis zum 25.06.2022 mindestens eine Million EU-Bürger*innen davon überzeugt haben, damit sie die Initiative unterschreiben. Das ist eine harte Nuss, die wir da knacken wollen, aber wie heißt es so schön in einem Werbespot: Nichts ist unmöglich!

Und nun bewerbe ich mich wiederholt nach 2019 um einen Sitz im Netzwerkrat (NWR), da ich fest davon überzeugt bin, dass wir in unserem gemeinsamen Bestreben, dass das BGE möglichst schnell realisiert werden soll, einen weiterhin gut aufgestellten Netzwerkrat brauchen. Sehr gern möchte ich mein Wissen, meine Erfahrung, meine Profession als Finanzwirtin, meine Begabungen, meine Talente und mein Verhandlungsgeschick zum Vorteil unseres Netzwerks Grundeinkommen einbringen.

Wer mich kennt weiß, dass ich vielseitig interessiert, optimistisch und positiv denkend und voller Elan und Energie bin. Mit diesen Eigenschaften daherkommend, würde ich gerne

wieder bei den vielfältigen Aufgaben des NWR mithelfen und mitgestalten wollen, so Ihr mir denn Euer Vertrauen schenkt und überzeugt davon seid, dass ich gut ins Team passe für die nächsten zwei Jahre.

Hier noch ein paar biografische Daten von mir:

- geboren am 08.06.1966 in Neuwied/Rhein
- drei erwachsene Kinder (22, 27 und 28 Jahre alt)
- Finanzwirtin (seit 10'82)
- ehrenamtliches Engagement seit fast 30 Jahren überwiegend im sozialen Bereich in Schulen, Kindergärten, Jugendpflege und Vereinen wie z.B. attac, campact (Funktionen über die Jahre: Vorsitzende, Geschäftsführerin, Sprecherin, Schatzmeisterin, Kassenprüferin, Präsidentin des Studierendenparlaments am RheinAhrCampus Remagen, Schulelternbeirätin, Bundesdelegierte für Landesarbeitsgemeinschaften Wirtschaft & Finanzen und Ökologie bei den Grünen in Rheinland-Pfalz und Mitglied im Netzwerk www.gruenes-grundeinkommen.de seit 2007)

Kandidatur Ronald Blaschke



Es geht nicht mehr darum, ob das Grundeinkommen eingeführt wird, sondern wie und in welchen Schritten. Das Grundeinkommen soll allen Menschen ein Leben in Freiheit von "Furcht und Not" ermöglichen, wie es in den Menschenrechten geschrieben steht. Nur so kann der emanzipatorische Anspruch eingelöst werden, frei das eigene Leben und solidarisch die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen des Lebens zu gestalten. Mein persönliches Ziel ist die schnellstmögliche Einführung eines Grundeinkommens, weltweit, europaweit und in Deutschland.

Das Netzwerk Grundeinkommen hat in den letzten Jahren die Grundeinkommensdebatte an der Schnittstelle Politik, soziale Bewegung und Wissenschaft entscheidend geprägt und vorangebracht. Kein*e Politiker*in kommt mehr um das Thema herum. In vielen sozialen Bewegungen ist das Grundeinkommen fester Bestandteil politischer Zielsetzungen. Die Wissenschaft beschäftigt sich mit dem Grundeinkommen so intensiv wie nie zuvor. Das ist den vielen Akteur*innen und Aktivist*innen des Netzwerks Grundeinkommen zu verdanken. Natürlich auch den Organisationen und Initiativen, die Mitglied im Netzwerk sind – oder auch nicht.

Meiner Meinung nach hat das Netzwerk Grundeinkommen noch viele Ressourcen, die im Wettstreit für die Einführung des Grundeinkommens genutzt werden können. Es gilt diese Ressourcen zu erschließen. Dabei möchte ich mithelfen. Deswegen kandidiere ich für die anstehende Wahl des Netzwerkrates.

Meine Arbeitsschwerpunkte im Netzwerk Grundeinkommen wären: Verstärkung der Bündnisarbeit, zielgerichtete politische Arbeit, Redaktion Website und Newsletter, Mitorganisation von Konferenzen und Events, Erarbeitung von Publikationen, wissenschaftliche Arbeit zum Thema Grundeinkommen.

Hier noch ein paar biografische Daten von mir:

- geboren am 19.03.1959 in Dresden
- Dipl. Philosoph, Dipl. Pädagoge
- ehrenamtliches Engagement seit fast 20 Jahren fürs Grundeinkommen, Mitgründer des Netzwerks Grundeinkommen und des europäischen Netzwerks Unconditional Basic Income Europe
- (Mit-)Herausgeber mehrerer Bücher und Autor zahlreicher Beiträge zum Grundeinkommen und zu angrenzenden Themen

Kandidatur Jörg Ackermann



Im Artikel 1 des Grundgesetzes steht. „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ Dies sollte für jeden Menschen gelten! Doch tatsächlich wird unterschieden zwischen Menschen die einen Erwerbsarbeitsplatz besitzen und denen, die aufgrund von Erwerbslosigkeit ein Transfereinkommen beziehen.

Selbstständige, Leiharbeiter/innen, Aufstocker/innen, Praktikanten/innen und Minijobber/innen – das sind die Bilder, die viele im Kopf haben, wenn sie an die heutige Arbeitswelt denken. Viele Menschen in den industrialisierten Ländern glauben nicht mehr an eine lebenslange Anstellung in einem Unternehmen. Dies verbreitet Unbehagen. Thomas Piketty hat in seinem Buch „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ diesen Prozess wissenschaftlich untermauert.

Mit Erwerbsarbeit kann heute immer weniger das Wohlstandsversprechen, das noch in den 60er und 70er Jahren für das Bürgertum in westlichen Industriegesellschaften galt, eingelöst werden. Erwerbsarbeit trägt heute immer weniger zum Wohlstand bei. Das Grundeinkommen trägt dieser Entwicklung Rechnung und trennt zum Teil Arbeit und Einkommen voneinander. Menschen werden dann nicht mehr gezwungen sein, jede noch so unzumutbare Arbeit anzunehmen, nur um zu überleben.

Die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens in ausreichender Höhe, stellt einen Paradigmenwechsel, vom kompensatorischen zum emanzipatorischen Sozialstaat dar.

Im Zentrum meiner Tätigkeit als Netzwerkrat steht, die Verbreitung der Idee eines BGE im kirchlichen Umfeld insbesondere in der evangelischen Kirche. So habe ich u. a. an der Betreuung des Standes des Netzwerks Grundeinkommen teilgenommen und bin federführend bei der Organisation der Präsenz des Netzwerks Grundeinkommen auf dem Deutschen evangelischen Kirchentag in Dortmund im Juni 2019 Jahres beteiligt gewesen. Weitere Schwerpunkte meiner Arbeit sind der Kontakt zu Attac, die Organisation von Treffen der Netzwerkregion Nord, die Durchführung von Veranstaltungen, sowie landesweite und internationale Vernetzungsarbeit.

Kandidatur Michael Levedag



Zunächst ein Überblick:

- 1958 geboren und aufgewachsen in Marl, verheiratet, Vater von 2 erwachsenen Kindern
- Berufliche Tätigkeit ca. 25 Jahre im zentralen Einkauf, u.a. Karstadt, REWE und OBI
- Danach lange Zeit selbstständig, freiberuflich oder in eigenen Unternehmen, ab März 2022 Rente
- 2009 Eintritt in die Piratenpartei, seit August 2016 Mitglied der SPD Stadtrat in Marl
- Seit 2011 Mitglied der Initiative Bedingungsloses Grundeinkommen Recklinghausen
- Im Mai 2018 Eröffnung der Facebook-Seite „Grundeinkommen in der SPD“
- aktueller Wohnsitz: Marl, Kreis Recklinghausen

Ich würde sehr gerne weiterhin als Netzwerkrat für das Netzwerk Grundeinkommen tätig sein.

Neben meinen aktuellen und bisherigen Aktivitäten im Bereich Online Shop, Forum, Newsletter und EBI würde ich mich nach Corona verstärkt für die inhaltliche Beschäftigung mit dem BGE und für die Verbreitung der Idee des BGE einsetzen. Darin müssen wir aktiver werden.

Kandidatur Hardy Krampertz



Historiker, Politologe und Kulturmanager
68 Jahre, selbständig

Kulturmanagement Hardy Krampertz * Grafik/Layout * Historische Recherchen
Auftraggeber in den letzten Jahren: Stadt Frankfurt am Main (verschiedene Ämter),
Regionalplan Hessen, Landschaftsplaner grün³, Architekturbüro Steinfeld, u.a.

- Mehrere Veröffentlichungen historischer Fachbücher und Aufsätze
- Gutachten und Recherchen zu historischen Objekten im Raum Frankfurt und dem Rhein-Main-Gebiet
- Planung, Gestaltung und Organisation der Ausstellung „Mitsprache“ für das Amt für multikulturelle Angelegenheiten der Stadt Frankfurt am Main. Gestaltung der dazugehörigen Broschüre.
- Gestaltung und Organisation mehrerer Broschüren und Faltblätter, ebenfalls für die Stadt Frankfurt
- Gestaltung der Wander-Ausstellung Grundeinkommen im Rahmen der GE-Kongress in Berlin

Seit 1969 in gewerkschaftlichen und politischen Organisationen tätig, Jugendvertretung, Vertrauensmann, Bildungsreferent für verschiedene Bundesschulen der Gewerkschaften. Politisch sozialisiert in verschiedenen linken Gruppen der 70er Jahre, seit 2001 aktiv bei Attac und über mehrere Jahre im bundesweiten Koordinationskreis von Attac. Mitbegründer der Attac AG „genug für alle“ mit dem Themenschwerpunkt bedingungsloses Grundeinkommen. 2008 im Sprecherkreis des Netzwerkwerk Grundeinkommen. Mehrere Veröffentlichungen zu sozialen Themen und zum bedingungslosen Grundeinkommen.

Kandidatur Ulrich Hühn

Ich möchte mich auf dem Netzwerk Treffen am 3. 4. 2022 in Köln für den Netzwerkrat bewerben.

Ich bin 1955 in Kiel geboren und Handwerksmeister in der Elektroinstallation, im ersten Beruf in der Autobranche tätig gewesen. Ich habe mal ein Studium des Maschinenbaus begonnen, bin geschieden und lebe nun in zweiter Ehe in Kiel mit meiner Frau, die auch beim Grundeinkommen aktiv ist. In vielen Vereinen bin ich tätig: Schwerpunkte Energieversorgung, Verkehr und Anti-Militarismus. Ich bin Mitglieder der Partei die Grünen.

Den wichtigsten Aspekt in der Arbeit fürs Grundeinkommen sehe ich in der Ansprache der Bevölkerungsgruppen, die der Idee skeptisch gegenüber stehen und der bislang uninformatierten. Die wichtigsten Themen sind dabei der gerechte Umbau des Steuersystems, max drei Steuersätze, einen gerechten Steuersatz für Bezieher höherer Einkommen, Beamte und Abgeordnete, einen wesentlich höheren Steuer-Freibetrag, idealerweise in Höhe des Grundeinkommen, wobei diese erst bei der Einführung festgelegt werden soll. Das Bürokratie Monster Sozialgesetzbuch abschaffen und die Beitrags Bemessungsgrenze in der Kranken- und Rentenversicherung abschaffen, eine Erhöhung der Erbschaftssteuer mit enthaltenem Freibetrag.

Die Tatsache, dass sich Menschen ab einer bestimmten Einkommenshöhe aus dieser Solidargemeinschaft abmelden können, ist abzuschaffen. Der Wettbewerb unter den Krankenversicherungen führt nicht zu einer Leistungsverbesserung für die Versicherten, sondern begünstigt eine weitere Bürokratie. Für jeden Menschen muß der Zugang zur Gesundheitsvorsorge, wie auch zu Bildung und Mobilität kostenfrei sein.

Besonders wichtig ist mir der Erhalt der Demokratie und die Stärkung der Mitwirkungsmöglichkeiten deren, die bislang vom Wahlrecht keinen Gebrauch machen. Ich beziehe mich auf die Worte von Katja Kipping, das Grundeinkommen als Demokratie-Pauschale zu bezeichnen. Den Mitmenschen, die derzeit keine Gelegenheit oder keinen Zugang zu Informationen über ihren Alltag hinaus haben, kann das Grundeinkommen die Gelegenheit dazu geben.

Ich bin spätestens seit Gründung der Bürgerinitiative bedingungsloses Grundeinkommen Schleswig-Holstein am 19. 10. 2008 aktiv fürs Grundeinkommen tätig. Durch die Gründung einer Landesarbeitsgemeinschaft zum Thema bei den Schleswig Holsteiner Grünen ist es nicht zu einer Verstetigung der Arbeit gekommen. Besonders wir in Schleswig-Holstein müssen uns Strukturen schaffen, in denen wir das Thema innerhalb und außerhalb von Parteien und Parlamenten voranbringen.

Über die Ideen von „Kindergeld für alle“, eine Grundrente und eine Grundeinkommen-Versicherung können wir dem Ziel näher kommen, immer mit dem Hinweis: niemandem geht es schlechter, es ist kein zusätzliches Geld erforderlich, die höher Verdienenden wollen mehr zum Gemeinwesen beitragen und da, wo dieser Wille nicht gegeben ist, muß das Steuergesetz zum Wohl der gesamten Gemeinschaft der Menschen geändert werden.

Kandidatur: Regine Deutsch



Baujahr: 1965
Region: Rheinland- Pfalz

Seit Mai 2017 bin ich bei
DEMOKRATIE IN BEWEGUNG

Seit Februar 2021 im Bundesvorstand von DiB.

Dem Netzwerk gehöre ich schon sehr lange an.
Netzwerkrätin bin ich jetzt seit der letzten Mitgliederversammlung.

Seit fast 20 Jahren mit einem kleinen Betrieb selbstständig. Als Erzieherin Teilzeit in einer Schülertagesstätte. Mit Kindern zwischen 6 und 14 Jahren erarbeite ich täglich Menschenrechte, Demokratie, lebendige Integration und versuche Friedensfähigkeit zu fördern.

Ich bin geschult in gewaltfreier Kommunikation, bemühe mich immer alle Aspekte einer Sache zu sehen.

Bedingungsloses Grundeinkommen nach der Definition des Netzwerkes ist für mich das, was alles mir Wichtige grundlegend verändern würde.

Weil es die Menschen frei macht von finanziellen Abhängigkeiten. Sie wählen dadurch vielleicht einen anderen Bildungsweg und Beruf. Bessere Arbeitsbedingungen und Arbeitszeiten können durchgesetzt werden. Menschen können sich Umwelt und klimafreundliches Verhalten endlich leisten.

Neid und Missgunst würden langsam verschwinden.

Es braucht ein Bedingungsloses Grundeinkommen für eine Demokratie die Garant für Frieden und Freiheit sein will:

- in der alle sich einbringen können
- Vielfalt selbstverständlich ist,
- Bildung als lohnende Investition gesehen wird,
- eine intakte Umwelt als erhaltenswert gilt
- jeder eine Perspektive hat
- und der Kommerz, sich auch international dem Wohle der Menschen verpflichtet fühlt.

Für mich ist die Würde des Menschen unantastbar und wird es durch das Grundeinkommen dann auch endlich werden.

Dafür möchte ich mich im Netzwerkrat gerne weiter engagieren.

Es ist mir bewusst, dass meine Zeit nur begrenzt ist. Es hat leider auch einige Zeit gedauert, bis ich mich soweit in die Arbeitsweise des Netzwerkrates eingearbeitet habe.

Die Arbeit wird für mich durch den Umstieg auf die Videokonferenzen schon sehr erleichtert.

Die nächsten Wochen habe ich mit Parteifreund*innen mehrere Stände für die Unterschriftensammlung der EBI geplant. Die letzte Zeit hatte uns da Corona doch sehr ausgebremst.

Eure Regine